

Protokoll

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Stadtteil Atter (24)

am Dienstag, 23. Oktober 2018
Ort: Stadteiltreff Atter, Karl-Barth-Straße 10

Dauer: 19.30 Uhr bis 20.55 Uhr

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Frau Beigeordnete Pötter

von der Verwaltung: Herr Stadtrat Otte, Vorstand Städtebau, Umwelt, Ordnung
Frau Balks-Lehmann, Fachbereich Umwelt und Klimaschutz / Leiterin
Fachdienst Naturschutz und Landschaftsplanung

von der Stadtwerke
Osnabrück AG: Herr Haselof, ESOS (Energieservice Osnabrück GmbH)

Protokollführung: Frau Hoffmann, Referat Strategische Steuerung und Rat

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Planung zur Änderung des Busliniennetzes 2019
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Aktionsplan gegen das Insektensterben: die Osnabrücker Wildblumenmischung wird vorgestellt
 - b) Allgemeine Mitteilungen der Verwaltung: Änderung der Geschäftsordnung für die Bürgerforen in Osnabrück
 - c) Allgemeine Mitteilungen der Verwaltung: Gedenkstätte Frida Schröer auf dem Friedhof Atter
- 4 Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
 - a) Hochwasserschutz An der Landwehr bzw. Landwehrgraben
 - b) Hochwasserschutz Strothesiedlung
 - c) Landwehrviertel: Untersuchungen auf Bombenvorkommen
 - d) Förderung der E-Mobilität
 - e) Ausbau der Grundschule Atter
 - f) Landwehrviertel: Farbkonzept für die Bebauung
 - g) Bauvorhaben In der Strothe

Frau Pötter begrüßt ca. 35 Bürgerinnen und Bürger sowie die weiteren anwesenden Ratsmitglieder - Herrn Panzer, Herrn Schoppenhorst - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Otte verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 17.04.2018 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

Zu TOP 1b „**Erneuerung Straßenmarkierungen - An der Landwehr**“ weist ein Bürger darauf hin, dass dort vor längerer Zeit Arbeiten der Stadtwerke durchgeführt wurden und die 30er-Piktogramme bisher nicht wieder neu aufgetragen wurden.

Ein weiterer Bürger teilt, dass der Hinweis schon einmal gegeben wurde. Leider würde Pkw dort zu schnell fahren. Auch die Radfahrer auf der abschüssigen Strecke hätten eine relativ hohe Fahrgeschwindigkeit.

Anmerkung des Osnabrücker Servicebetriebes zum Protokoll: Das Vorhaben wurde in das Maßnahmenprogramm aufgenommen; die Ausführung erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 2019.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Planung zur Änderung des Busliniennetzes 2019

Frau Mersch bittet darum, den aktualisierten Plan vorzustellen.

Herr Haselof stellt anhand von Folien den aktuellen Planungsstand für das Busliniennetz in Atter vor. Der Planungsentwurf zum BusNetz 2019 wurde auf Grund zahlreicher Anmerkungen aus der Bürgerschaft noch einmal modifiziert. Im Ergebnis gibt es nun folgende Neuerungen:

- Weiterführung der Linie 21 von Eversburg-Büren über die Landwehrstraße in Richtung Atter - Atterfeld - IKEA und Strothesiedlung (-Gewerbegebiet Atter)
- Die Fahrten in Richtung Atterfeld - IKEA werden mit zwei Fahrten pro Stunde im 20'/40'-Minutentakt angebunden, die Fahrten zur Strothesiedlung im 60-Minuten-Takt. Ergänzend hierzu gibt es zusätzlich die neue MetroBus-Linie M2, welche im 10-Minuten-Takt von der neuen Endhaltestelle im Landwehrviertel (Fußweg zur Strothesiedlung geplant) direkt in die Innenstadt verkehrt. Somit verkehren alle Buslinien aus dem Bereich Atter/Atterfeld - Strothesiedlung und Landwehrviertel direkt in die Innenstadt. Zusätzlich werden bei der Linie 21 wichtige Nahversorgungszentren im Bereich des Eversburger Platzes auf direktem Wege erreicht.
- Das Gewerbegebiet Atter soll punktuell und dem Bedarf entsprechend mit einigen Fahrten weiterhin angebunden werden
- Eine Befahrung der Neumarkter Straße ist in dem modifizierten Fahrplanentwurf nicht mehr vorgesehen (wurde von der Bürgerschaft kritisch bewertet)
- Zusätzlich bestehen an der neuen Verknüpfungshaltestelle im Bereich IKEA neue Umsteigemöglichkeiten mit kurzen Umsteigewegen in Richtung Hellern und Lotter Straße und weiter in Richtung Innenstadt

Seitens der Bürgerinnen und Bürger gibt es mehrere Anfragen und Anregungen:

Ein Bürger fragt nach den Fahrzeiten der Schülerbusse Richtung Innenstadt.

Herr Haselof berichtet, dass für den Einsatz der Schulbusse ein gesondertes Konzept erstellt werde.

Ein weiterer Bürger fragt, ob der Ortsteil Atterfeld auch abends und an Wochenenden mit der Linie 21 erreichbar sein werde.

Herr Haselof erläutert den vorgesehenen 20'/40'-Minutentakt: Ein Bus fährt zu einer bestimmten Zeit, der nächste nach 20 Minuten, der übernächste nach 40 Minuten - der darauffolgende wieder nach 20 Minuten usw.

Anmerkung der Stadtwerke Osnabrück zum Protokoll: Auch in den Abendstunden und am Wochenende wird der Bereich Atter / Strothesiedlung künftig angebunden. Die detaillierte Ausplanung erfolgt derzeit.

Weiterhin wird beanstandet, dass die Linie 21 künftig nicht mehr über die Wersener Straße, sondern über Landwehrstraße und Atterstraße geführt werden solle. Hierzu wird angemerkt, dass der Bus zwei Bahnüberführungen (Strecke Richtung Rheine = Landwehrstraße und Atterstraße) passieren müsse.

Ein weiterer Bürger berichtet, dass die Landwehrstraße in einem schlechten Zustand sei. Im oberen Abschnitt sei auf der westlichen Seite (Gebiet NRW) die Straße zugeparkt, damit würden die Busse behindert. Zudem könnte an der Kreuzung Landwehrstraße/Atterstraße/Die Eversburg bei einem geschlossenen Bahnübergang (Nordwest-Bahn) und einem langen Stau in der Landwehrstraße die Weiterfahrt der Busse beeinträchtigt werden.

Eine Bürgerin spricht sich dafür aus, die Strothesiedlung besser anzubinden.

Herr Haselof teilt mit, dass die Busanbindung im Zusammenhang mit dem neuen Ortsteil Landwehrviertel intensiv diskutiert wurde. Vorgesehen sei eine ca. 350 m lange Fußwegverbindung zwischen der Endhaltestelle „Landwehrviertel“ und der Strothesiedlung. Der Bau einer Verbindungsstraße sei an dieser Stelle nicht möglich; die Busse der neuen Metrolinie M2 würden zudem im Bereich der Strothesiedlung nicht wenden können.

Die Führung der Linie 21 über die Atterstraße sei auch im Hinblick auf eine bessere Anbindung an die IGS Eversburg vorgenommen worden. Auf der Wersener Straße solle zukünftig die neue Metrolinie M2 im 10-Minuten-Takt eingesetzt werden mit direkter Anbindung an die Innenstadt über Natruper Straße, Reißmüllerplatz, Heger Tor usw.

Ein Bürger fragt nach der fußläufigen Anbindung der Wersener Landstraße an die Bushaltestelle „Landwehrviertel“.

Herr Haselof erläutert, dass es zwei Zuwegungen geben solle.

Ein weiterer Bürger regt an, die Linie 21 an das Gewerbegebiet Atter anzuschließen. Dort gebe es sicherlich Bedarf für den Berufsverkehr.

Herr Haselof erläutert, dass es Sonderregelungen für das Gewerbegebiet geben solle und die Abstimmung mit den Unternehmen vor Ort noch in der Beratung sei.

Eine Bürgerin sieht den 20'/40'-Takt als ungünstig an für Personen, die zu bestimmten oder zu wechselnden Zeiten in Richtung Innenstadt fahren müssten, z. B. Schüler, die zum Sporttraining fahren wollen. Im ungünstigsten Fall müsse man auf dem Rückweg beim Umstieg in die Linie 21 lange Wartezeiten in Kauf nehmen. Das würde dazu führen, dass man verstärkt den Pkw nutzen würde. Die Busfahrtscheine seien in Osnabrück relativ teuer. Das Car-Sharing werde vorrangig in der Innenstadt angeboten. In Atter-Ortskern gebe es kaum noch eine Infrastruktur.

Frau Pötter weist darauf hin, dass es für den Schülerbusverkehr gesonderte Angebote gebe und die Schüler ihn kostenlos nutzen könnten.

Ein Bürger fragt, wie die Schüler aus Atter zur IGS Eversburg gelangen würden.

Anmerkung der Stadtwerke Osnabrück zum Protokoll: Die Planungen für die Einsatz-Busse werden nun auf Basis des neuen Liniennetzes neu betrachtet und bedarfsorientiert ggf. angepasst. Die IGS Eversburg kann weiterhin direkt über die Linie 21 an der Haltestelle Stärkefabrik erreicht werden.

Herr Otte weist darauf hin, dass der Buslinienplan 2019 nach der Öffentlichkeitsbeteiligung im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt diskutiert wurde (6. September und 18. Oktober); der Beschluss durch den Rat der Stadt Osnabrück sei vorgesehen für Dienstag, 30. Oktober 2018.¹ In der nächsten Sitzung des Bürgerforums würden die konkreten Änderungen für den Stadtteil vorgestellt und die Busverbindungen erläutert.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

Seitens des Fachbereiches Städtebau und des Fachbereiches Geodaten und Verkehrsanlagen gibt es keine aktuellen Vorhaben.

3 a) Aktionsplan gegen das Insektensterben: die Osnabrücker Wildblumenmischung wird vorgestellt

Frau Balks-Lehmann stellt anhand einer Präsentation die Osnabrücker Wildblumenmischung vor. Im Jahr 2013 wurde mit dem Ratsbeschluss zum „Aktionsplan gegen das Bienensterben“ die Verwaltung beauftragt, im Kooperation mit verschiedenen Institutionen Möglichkeiten zu beraten und Maßnahmen zu entwickeln, die geeignet sind, Osnabrück bienenfreundlicher zu gestalten. Das „Osnabrücker BienenBündnis“ besteht aus einer Vielzahl von Akteuren wie z. B. der Hochschule Osnabrück, der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, dem BUND Osnabrück, der Gemeinde Wallenhorst, dem Lernstandort Nackte Mühle, dem Imkerverein Osnabrück und dem Osnabrücker ServiceBetrieb. Frau Balks-Lehmann erläutert die Ziele und Aktivitäten des Bündnisses. In Zusammenarbeit mit der Hochschule ist eine Saatgutmischung entstanden, deren Samen aus hiesigen Wildblumen bestehen und in einem für Bienen geeigneten Verhältnis zusammengesetzt ist: die Osnabrücker Mischung, die aus 40 Kräutern und drei Grasarten besteht. Frau Balks-Lehmann erläutert weiterhin die Voraussetzungen für die Anlage von mehrjährigen Blühflächen. Auch auf städtischen Grünflächen sowie auf Grundstücken, die von der Stadt Osnabrück verpachtet werden, werde die Mischung eingesetzt. Zurzeit führe die Verwaltung u. a. Gespräche mit Kleingartenvereinen.

Die Osnabrücker Mischung kann saisonal erworben werden in der Tourist-Information Osnabrück und Osnabrücker Land (Bierstraße 22-23) und im Shop des Museums am Schölerberg Natur und Umwelt. Dort gibt es auch kostenlos das Buch „Wildbienen in der Stadt Osnabrück“, herausgegeben von Janina Voskuhl und Herrn Prof. Herbert Zucchi.

Im Sitzungsraum sind der Flyer „BienenBündnis“ sowie einige Samentütchen ausgelegt. Weitere Informationen gibt es unter www.osnabrueck.de/bienenbuendnis sowie beim Fachbereich Umwelt und Klimaschutz.

Frau Pötter dankt für die Ausführungen.

¹ die Sitzungsunterlagen sind einsehbar im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter www.osnabrueck.de/ris

Ein Bürger spricht einen Blühstreifen an der Leyer Straße an, der stark verunkrautet sei. Weiterhin wird nach der Pflege für eine Kompensationsfläche am Telgemeyerskamp gefragt, die verwildert sei.

Eine Bürgerin erläutert, dass es für Landwirte, die an ihren Ackerflächen Blühflächen anlegen würden, Fördergelder der EU gebe. Hierzu gebe es besondere Auflagen, die unbedingt eingehalten werden müssten.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Die Verwaltung hat die Kompensationsfläche zum Bebauungsplan Nr. 303 - Leyer Straße, Nordost - vor einigen Tagen vor Ort überprüft. Es handelt sich tatsächlich um eine wild anmutende Fläche mit extensivem Grünland, diversen Obstbäumen, einem umgebenden, vielgestaltigen Gehölzsaum mit unterschiedlichsten heimischen Hecken- und Feldgehölzen, sowie einem Kleingewässer mit angrenzender Schilfzone.

Die Kompensationsfläche erfüllt die in den textlichen Festsetzungen des B-Plans 303 aufgeführten Punkte. Für diese Fläche sind im Bebauungsplan nur extensive Pflegevorgaben festgesetzt.

Allein in der kurzen Zeit vor Ort konnten neben Feldhasen, diverse Vogelarten (Buchfinken, Amseln, Kohlmeisen, Goldammern etc.) und auch auf dem Zug befindliche Rotdrosseln erkannt werden.

Eben diese „wilden“ unaufgeräumten Strukturen bieten der Vielzahl an Tieren und Pflanzen Räume zum Rückzug. Neben den genannten Säugetieren und Vögeln bieten die Ruderalstrukturen im Grünland insbesondere zum Winter hin noch vielen Insektenarten Möglichkeiten zur Überwinterung. In unseren sonst so ausgeräumten Agrarlandschaften sind diese natürlichen, nicht mit Nährstoffen überfrachteten „Wildnis“ Lebensräume leider mittlerweile sehr selten geworden, aber daher im Einzelnen umso wichtiger.

Ein Bürger regt an, bei Wildblumenwiesen auf öffentlichen Flächen die Nachbarschaft anzusprechen, ob es Interesse für eine Patenschaft gebe.

Frau Balks-Lehmann unterstützt diese Anregung. Interessenten könnten sich gerne beim Fachbereich Umwelt und Klimaschutz mit Vorschlägen für geeignete Flächen melden.

3 b) Allgemeine Mitteilungen der Verwaltung: Änderung der Geschäftsordnung für die Bürgerforen in Osnabrück

Herr Otte teilt mit, dass mit dem Ratsbeschluss vom 12.06.2018 die Geschäftsordnung für die Bürgerforen in Osnabrück angepasst wurde. Unter anderem wurde der Anmeldeschluss für Tagesordnungspunkte von zwei auf drei Wochen verlängert. Damit wird der Verwaltung Gelegenheit gegeben, die zum Teil komplexen Anfragen umfassender zu bearbeiten. Auf den Anmeldeschluss wird auf der Internetseite der Stadt Osnabrück sowie in der Presse hingewiesen. Weiterhin wurde festgelegt, dass in den Protokollen aufgrund der Veröffentlichung im Internet keine Namen von Antragstellern genannt werden - außer es wird ausdrücklich gewünscht.

Termine sowie Tagesordnungen und Protokolle können auch als E-Mail-Abonnement angefordert werden (per E-Mail an buergerforen@osnabrueck.de).

Die Geschäftsordnung liegt im Sitzungsraum aus und ist im Internet einsehbar unter www.osnabrueck.de/ortsrecht.

3 c) Allgemeine Mitteilungen der Verwaltung: Gedenkstätte Frida Schröer auf dem Friedhof Atter

Herr Otte teilt mit, dass der Betriebsausschuss des Osnabrücker Servicebetriebes am 13. September 2018 den dauerhaften Erhalt der Grabstätte Frida Schröer als Gedenkstätte auf dem Friedhof Atter beschlossen hat. Die Fläche soll dauerhaft mit einer Bodendeckerbepflanzung oder Rasen durch die Stadt Osnabrück erhalten werden.

Der Rat der Stadt Osnabrück hatte in seiner Sitzung am 8. Mai 2018 die Umbenennung historisch belasteter Straßennamen beschlossen. In Atter wurde die Giesbert-Bergerhoff-Straße umbenannt in Frida-Schröer-Straße.

Hintergrundinformationen:

Auf dem Friedhof Atter wurde 1943 Frida Schröer bestattet. Sie war zunächst 1939 in die "Provinzial Heil- und Pflegeanstalt Gertrudenberg" aufgenommen worden. Von dort wurde sie 1943 in das Michaeliskloster Hildesheim verlegt und dort durch den Anstaltsleiter Grimme "ausselektiert". Dies bedeutete ihre Verlegung in die Heilanstalt Altscherbitz (Sachsen). Dort starb sie am 30.05.1943, mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit als Opfer der Krankenmorde der NS-Zeit. Ihre Familie holte sie von dort zur Aufbahrung in das Elternhaus nach Atter, gedachte ihres Todes mit einer Todesanzeige und ließ sie im Familiengrab bestatten. Mittlerweile wird ihrer durch das Kunstprojekt "Stolperstein" und durch einen Straßennamen gedacht. Die Kosten für eine Gedenkplatte in der Mauer werden von einer Verwandten übernommen, mit einem Zuschuss des Vereins „Bürgerforum Atter e.V.“. Als Text ist geplant:

Hier ruht

Frida Schröer

** 1.2.1914 Osnabrück Atter*

† 30.5.1943 Heilanstalt Altscherbitz

Sie wurde Opfer der Krankenmorde in der NS-Zeit

Die Grabstelle wird neben dem Privatfriedhof Ostman von der Leye angelegt werden. Dort befindet sich friedhofseits zunächst ein Rasenweg und die Grabstelle ist gleich die erste Stelle an der Mauer.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Hochwasserschutz An der Landwehr bzw. Landwehrgraben

Ein Anwohner der Straße „An der Landwehr“ bittet die Verwaltung darum, mit ihm Kontakt aufzunehmen und einen Ortstermin durchzuführen, da die Hochwasserproblematik noch nicht endgültig gelöst sei.

Ein weiterer Bürger erläutert, dass bereits ein Bauwerk errichtet wurde und dankt der Verwaltung hierfür.² Im Sommer diesen Jahres sei der Wasserpegel des Rubbenbruchsees um ca. 40 cm abgesunken. Das habe dazu geführt, dass der Landwehrgraben und die Biotopflächen bis zur Einmündung in die Hase trockengefallen seien. Er regt an zu prüfen, ob in solchen Fällen z. B. im Frühjahr das Wasser im Rubbenbruchsee angestaut werden könne, um bei lang anhaltender Trockenheit in den Landwehrgraben abgelassen werden zu können.

4 b) Hochwasserschutz Strothesiedlung

Eine Bürgerin bezieht sich auf die Presseberichte zu einer Wasserproblematik in einem Wohngebiet angrenzend an den Wissenschafts- und Wohnpark (ehemals Scharnhorstkaserne), nachdem das alte Kasernengelände entsiegelt wurde. Sie fragt, ob die Bebauung des Landwehrviertels ähnliche Auswirkungen für die Strothesiedlung haben könne.

² siehe TOP 1b des Bürgerforums am 17.04.2018 sowie TOP 2e des Bürgerforums am 19.09.2017

Dies wird von Herrn Otte verneint. Für das Gelände Landwehrviertel habe es entsprechende Untersuchungen gegeben. Die Situation sei nicht vergleichbar mit dem Gelände der ehemaligen Kaserne an der Sedanstraße.

4 c) Landwehrviertel: Untersuchungen auf Bombenvorkommen

Ein Bürger fragt, ob für das Gelände eine Kampfmittelsuche durchgeführt werde.

Herr Haselof erläutert, dass die Erschließung durch die Energieservice Osnabrück GmbH (ESOS) erfolge. Im Rahmen der Erschließungsarbeiten wurden die öffentlichen Flächen untersucht. Die Sondierungen der privaten Flächen erfolgen durch die jeweiligen Investoren. Der Sachverhalt wurde in der letzten Sitzung des Bürgerforums am 17.04.2018 (TOP 2c) umfassend dargestellt.

Ein Bürger fragt, ob es in Nordrhein-Westfalen andere Regelungen gebe bzw. ob für Niedersachsen Änderungen geplant seien.

Herr Haselof berichtet, dass die Vorgehensweise bei der Kampfmittelbeseitigung in den jeweiligen Bundesländern geregelt sei. Planungen für eine Änderung in Niedersachsen seien nicht bekannt.

4 d) Förderung der E-Mobilität

Ein Bürger fragt, ob demnächst die Ladestationen der Stadtwerke Osnabrück für E-Auto kostenpflichtig sein würden.

Herr Otte berichtet, dass dies in Städten unterschiedlich gehandhabt werde. Oft würde das Strom-Tanken in den ersten Monaten oder auch Jahren kostenlos angeboten. In manchen Städten würde es eine Kombination mit Vergünstigungen beim Parken geben. Eine Stellungnahme der Stadtwerke solle zu Protokoll erfolgen.

Seitens der Kommune gebe es nur wenige Möglichkeiten, die Nutzung von E-Autos zu fördern. In Osnabrück könne man an einigen Stellen kostenlos oder parken oder für eine verlängerte Zeitdauer. Eine Freigabe der Busspuren für E-Autos werde in Osnabrück nicht umgesetzt. Die - ohnehin wenigen - Busspuren würden an Ampeln mit Vorrangschaltung für die Busse enden. Ein E-Auto, das auf einer Busspur direkt vor einer solchen Ampel wartet, würde dann die Weiterfahrt des nachfolgenden Busses verhindern.

Anmerkung der Stadtwerke Osnabrück AG zum Protokoll: Das Laden an den Osnabrücker Ladesäulen ist von Anfang an für die Energiekunden der Stadtwerke Osnabrück AG (SWO) kostenlos gewesen. Im Jahr 2019 wird sich dies voraussichtlich ändern. Zurzeit wird überlegt, welche Varianten hierfür angeboten werden sollen - von einfacher monatlicher Grundgebühr inkl. Flatrate bis hin zu Tarifen, die sowohl die kWh als auch die Standzeit beim Preis berücksichtigen.

Für Nicht-Energiekunden der SWO gibt es seit mehreren Jahren bereits die Möglichkeit, über das Bezahlssystem „Ladepay“ (Verbindung mit PayPal) eine kostenpflichtige Ladung vorzunehmen, bei der eine Zeitpauschale genommen wird.

4 e) Ausbau der Grundschule Atter

Ein Bürger fragt, ob es bereits ein Konzept für den Ausbau der Grundschule Atter bzw. der Umwandlung in eine Ganztagschule ab dem Schuljahr 2021/2022 gibt.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Die Erstellung eines Raumprogramms für die Umsetzung einer 3,5-zügigen Ganztagschule zum Schuljahr 2021/22 wurde in der Sitzung des Schul- und Sportausschusses am 31.05.2018 beschlossen. Dieser Beschlussvorlage wurde eine „Kurzkonzept zur geplanten Ganztagschule“ beigefügt; die Sitzungsunterlagen sind einsehbar im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter www.osnabrueck.de/ris.

4 f) Landwehrviertel: Farbkonzept für die Bebauung

Ein Bürger fragt, ob es für die Bebauung im Landwehrviertel ein einheitliches Farbkonzept geben sollte.

Herr Haselof erläutert, dass die Fläche in Teilbereiche aufgeteilt an Investoren veräußert werde. Die Vorschläge der Investoren hinsichtlich der Architektur und der weiteren Gestaltung würden aufeinander abgestimmt, damit auch optisch eine ansprechende Gestaltung und eine städtebauliche Qualität gesichert seien.

4 g) Bauvorhaben In der Strothe (nach der Sitzung eingereicht)

Eine Bürgerin fragt nach den Gründen für den Stillstand der Baustelle In der Strothe 1.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: Der Verwaltung ist der Stillstand bekannt, aber keine Gründe hierfür.

Frau Pötter dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Stadtteil Atter für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Die nächste Sitzung dieses Bürgerforums findet voraussichtlich Ende März 2019 statt.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage

- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Bericht aus der letzten Sitzung		TOP 1
Bürgerforum	Sitzungstermin	
Stadtteil Atter	Dienstag, 23.10.2018	

Die letzte Sitzung des Bürgerforums Stadtteil Atter fand statt am 17. April 2018. Die Verwaltung teilt zu den Anfragen, Anregungen und Wünschen Folgendes mit:

a) Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen auf der Birkenallee zwischen den Kreuzungen Gustav-Beckmann-Weg und Düteweg (Tempo-30-Zone) (TOP 2a aus der letzten Sitzung)

Hinsichtlich der Geschwindigkeitsüberwachungen hatte die Verwaltung eine erneute Prüfung zugesagt.

Stellungnahme der Verwaltung: Wir bereits in der letzten Sitzung des Bürgerforums erläutert, müssen neben den inhaltlichen Voraussetzungen des niedersächsischen Erlasses „Richtlinie für die Überwachung des fließenden Straßenverkehrs durch Straßenverkehrsbehörden“ auch bestimmte technische/räumliche Anforderungen an den Messstandort gegeben sein, um ordnungsgemäße Geschwindigkeitsüberwachungen durchführen zu können. Eine den Anforderungen entsprechende Abstellmöglichkeit für das Messfahrzeug ist nicht vorhanden. Damit kommen Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen in diesem Bereich nicht in Betracht.

Weiterhin war angeregt worden, dort für einige Zeit ein Dialogdisplay („Danke“ bzw. „Langsamer“) aufzustellen.

Die Verwaltung wird eines der mobilen Dialogdisplays voraussichtlich ab der 43. KW (ab 22. Oktober) an der Birkenallee im Bereich zwischen Düteweg und Gustav-Beckmann-Weg aufstellen.

b) Erneuerung Straßenmarkierungen - An der Landwehr (TOP 4b aus der letzten Sitzung)

In der Sitzung wurde gefragt, ob zusätzlich Fahrrad-Piktogramme oder ähnliches auf dem Straßenbelag aufgebracht werden können, um die Aufmerksamkeit der anderen Verkehrsteilnehmer für die Radfahrer zu erhöhen.

Stellungnahme der Verwaltung: Bei der Straße An der Landwehr handelt es sich um eine Tempo-30-Zone. Ziel in diesen Straßen ist es eine Vermischung des Verkehrs zu erlangen. Deshalb sind auch laut Straßenverkehrsordnung die Anlage von Schutzstreifen oder Radwegen in Tempo-30-Zonen grundsätzlich nicht zulässig. Ohne diese Radverkehrsanlagen sind entsprechende Radfahrpiktogramme nicht vorgesehen (Ausnahme: Modellversuch Lotter Straße). Es können somit keine Fahrradpiktogramme auf der Straße aufgebracht werden.